

Ausbildung Erlebnispädagog*in bei Aventerra e.V.

Was machen Erlebnispädagog*innen?

„Die spezifischen Aufgaben und Tätigkeiten von Erlebnispädagog*innen liegen in der zielgerichteten, fachlich fundierten Planung und Durchführung handlungsorientierter Lernszenarien, vorzugsweise in und mit der Natur als Erfahrungsraum. Sie arrangieren ganzheitlich orientierte, individuell herausfordernde und nicht alltägliche Situationen, die entwicklungs- und bildungswirksame Erlebnisse ermöglichen. Diese fördern vorrangig personale und soziale Kompetenzen.“ (Auszug aus dem Berufsbild Erlebnispädagoge / Erlebnispädagogin des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V.).

Qualität erlebnispädagogischer Ausbildungen

Erlebnispädagogik hat viele Gesichter. So breit gefächert, wie die Programme sind auch die Ausbildungsangebote auf dem Markt. Noch dazu ist die Berufsbezeichnung „Erlebnispädagog*in“ nicht geschützt – es darf sich also jede*r so nennen, mit oder ohne entsprechende Qualifikation. Das macht es für Weiterbildungsinteressent*innen schwierig, eine passende Ausbildung zu finden. Im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be) haben sich daher viele Anbieter zusammengeschlossen, um sich innerhalb eines freundschaftlichen Netzwerkes auf gemeinsame Standards festzulegen. Aus diesen Qualitätsstandard ist im Mai 2018 auch der Schutz des Begriffs Erlebnispädagog*in be® hervorgegangen. AVENTERRA e. V. arbeitet als Mitglied des be nach den Qualitätsgrundlagen für Anbieter erlebnispädagogischer Aus- und Weiterbildungen, die im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. organisiert sind. 2019 wurde unsere Ausbildung Erlebnispädagogik erneut durch die Zertifizierung [beQ](#) vom Bundesverband in ihrer Qualität ausgezeichnet.

Weiterbildung bei Aventerra e.V.

Die Ausbildung Erlebnispädagogik bei Aventerra e.V. ist als berufsbegleitende Weiterbildung konzipiert. Sie ist in thematisch vielfältige Module aufgegliedert, die ein umfangreiches Spektrum an Methoden und Reflektionsmöglichkeiten vermitteln. Die meisten Module umfassen 4 Tage und inkludieren die Wochenenden. Die Ausbildung kann daher gut neben Studium oder Beruf absolviert werden. Die Ausbildung ist nicht zulassungsbeschränkt. Die individuelle persönliche Eignung ist uns wichtiger als eine formale Vorbildung. Lediglich die Volljährigkeit wird vorausgesetzt. Eine berufliche Qualifizierung durch die Ausbildung ist abhängig von der persönlichen Vorerfahrung, charakterlicher Eignung sowie vorhandenen Qualifikationen. Teilnehmende, die bisher nicht im pädagogischen Bereich gearbeitet haben, können die Ausbildung als Einstieg nutzen und sich anschließend in anderen wichtigen Bereichen weiter qualifizieren.

Ziele der Weiterbildung

Die Ausbildung Erlebnispädagogik bei Aventerra e.V. will Menschen befähigen, durch den Einsatz verschiedener Methoden aus dem Bereich der Erlebnispädagogik, Gruppen und Einzelpersonen neue Perspektiven, Wachstum und persönliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.



Während der Ausbildung werden verschiedene Bereiche der Erlebnispädagogik selbst erfahren. Daran wachsen die Auszubildenden persönlich, lernen sich selbst besser kennen und ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Dieser Selbsterfahrungsteil wird von AVENTERRA als ebenso wichtig erachtet, wie das Erlernen konkreter Inhalte und Methoden. Letztlich setzt pädagogisches Arbeiten eine gut entwickelte Persönlichkeit voraus. Die erlebten und erlernten Methoden können zum Teil direkt in die eigene pädagogische Arbeit übernommen werden. Andere benötigen eigenes Vertiefen und Üben, um sicher am Kunden angewendet zu werden.

Die Ausbildung befähigt die Auszubildenden zur selbstständigen Anleitung, Begleitung und Moderation von zum Teil offenen und wenig vorstrukturierten Lern- und Gruppenprozessen. Angelehnt an den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen ([DQR](#)) unterscheiden wir zwischen dem Erwerb von fachlichen und personalen Kompetenzen.

Auf Ebene der Fachkompetenz wird zwischen dem Erwerb von Wissen und Fertigkeiten unterschieden. Die Ausbildung vermittelt Wissen um die Erlebnispädagogik sowie erweiterndes Fach(sportliches)wissen. Darüber hinaus erlangen die Auszubildenden die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Planung und Betreuung erlebnispädagogischer Maßnahmen sowie zur Beurteilung und Reflexion der Ergebnisse mit dem Ziel des Transfers zu benachbarten Bereichen.

Auf Ebene der Personalkompetenz vermittelt die Ausbildung die Sozialkompetenzen, um Gruppen bei der Lösung von Problemstellungen punktuell zu unterstützen. Die Auszubildenden sind in der Lage Lernumgebungen und Erfahrungsräume zu schaffen und Prozesse zu initiieren. Weiter erlangen sie die Selbstständigkeit pädagogische Ziele zu definieren, diese umzusetzen und auf ihrer Erfüllung hin zu reflektieren.

Unsere Aus- und Weiterbildung lässt sich mit den Anforderungen des Niveau 3 des DQR vergleichen.

Zielgruppen

Die Ausbildung Erlebnispädagogik ist grundsätzlich offen für alle. Sie wendet sich an:

Erzieher*innen
Lehrer*innen
Pädagogische Fachkräfte
Fachübungsleiter*innen
Menschen, die neugierig auf neue Erfahrungen sind
Menschen, die sich beruflich oder persönlich neuorientieren möchten
Menschen, die ihre Angebote erweitern möchten

Abhängig vom individuellen Hintergrund befähigt die Ausbildung zum eigenständigen erlebnispädagogischen Arbeiten oder dient der persönlichen Entwicklung und Orientierung. Bitte besprechen Sie vor Ausbildungsbeginn Ihre persönlichen beruflichen Möglichkeiten mit der Ausbildungsleitung.

Abschluss

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Ausbildung Erlebnispädagogik haben die Absolvent*innen den Grad "Erlebnispädagog*in" erlangt. Interessierten Absolvent*innen bietet sich anschließend, durch den Besuch von Fortbildungen und das Absolvieren von Praxistagen, die Möglichkeit sich als



Erlebnispädagog*in be® durch den Bundesverband anerkennen zu lassen. Aventerra e.V. kann die Interessent*innen auf diesem Weg begleiten. Fragen diesbezüglich können mit der Ausbildungsleitung besprochen werden. Wir weisen darauf hin, dass für die eigenständige pädagogische Arbeit eine zusätzliche Qualifizierung in Pädagogik sinnvoll bzw. notwendig ist. Diese kann auch anschließend erworben werden oder durch ausreichende Erfahrung in diesem Bereich ersetzt werden.



Leitbild Aventerra e.V.

Unser Profil

Aventerra ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 2000 erlebnispädagogische Kinder- und Jugendreisen sowie Klassenfahrten in Deutschland und den Nachbarländern durchführt. Der Verein bietet außerdem erlebnispädagogische Module sowie eine berufsbegleitende Ausbildung Erlebnispädagogik an, die mit Zertifikat abgeschlossen wird. Darüber hinaus bietet Aventerra Fernreisen in Afrika an. Der Verein beschäftigt derzeit eine Teilzeitmitarbeiterin, zwei Vollzeitmitarbeiter*innen, zwei Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement in der Verwaltung. Unser Team wird zudem durch rund 100 freie Mitarbeiter*innen ergänzt, die Freizeiten, Klassenfahrten und Module für Aventerra e.V. durchführen. All unsere Mitarbeitende verstehen wir als wichtigen Bestandteil unseres Teams, die dieses mit ihrem Wissen und unterschiedlichsten Qualifikationen bereichern. Unsere Arbeitsatmosphäre ist geprägt von einer wertschätzenden Haltung, einer Begegnung auf Augenhöhe und einer offenen Kommunikationskultur. Diese Grundprinzipien spiegeln sich auch in unserem Kontakt mit Kund*innen und unserer Haltung ihnen gegenüber wider. Unsere Mitarbeitenden haben eine offene Haltung gegenüber allen unseren Kursteilnehmer*innen sowie deren Anliegen und Fragen. Aventerra ist Mitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Unsere Ziele

Durch den konsequenten Einsatz erlebnispädagogischer Methoden wollen wir die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fördern. Wir stärken das Selbstbewusstsein, fördern soziale Kompetenzen und unterstützen die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Wir wollen eine Gemeinschaft ohne Grenzen fördern. Zum einen durch inklusive Programme, in denen Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Begabung gemeinsam Erlebnisse teilen und Selbstwirksamkeitserfahrungen machen. Zum anderen durch unsere Fernreisen, die das interkulturelle Verständnis fördern.

Die Natur ist bei allen Reisen Handlungsrahmen als auch Lernobjekt. In ihr sollen unsere Teilnehmer*innen Abenteuer erleben, zur Ruhe kommen und ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass der Naturraum ein unersetzliches, wertvolles und schützenswertes Gut ist.

Im Rahmen unserer erlebnispädagogischen Module möchten wir Menschen für die Errungenschaften der Erlebnispädagogik begeistern und sie in der Kinder- und Jugendarbeit ebenso wie in der Arbeit mit Erwachsenen verankern.

In allen unseren Geschäftsfeldern sind wir ständig darum bemüht, Ressourcen zu schonen, Abläufe im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu optimieren sowie faire Rahmenbedingungen für Menschen und Umwelt zu schaffen.

In allen unseren Angeboten geht es uns um Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Schutz der Biodiversität.

Unsere Kunden und Modulteilnehmer*innen

Der Großteil unserer Kund*innen besteht aus Kindern und Jugendlichen, die an Ferienprogrammen, Klassenfahrten oder Erlebnistagen teilnehmen. Mit unseren Fernreisen sprechen wir ein breites, abenteuerlustiges Erwachsenenpublikum an, das weltweit und nachhaltig reisen möchte.



Unsere erlebnispädagogischen Module und die berufsbegleitende Ausbildung Erlebnispädagogik richtet sich an Pädagog*innen genauso wie an fachfremde Erwachsene, die sich privat oder beruflich weiterbilden möchten.

Unsere Werte

Wir stehen für einen fundierten erlebnispädagogischen Ansatz auf Basis der Waldorfpädagogik.

Wir setzen uns für einen nachhaltigen Umgang mit Menschen und Umwelt ein.

Wir leben Inklusion aus Überzeugung und von Anfang an.

Wir schätzen und fördern den Austausch mit anderen Kulturen.

Wir sind ein gut ausgebildetes Team, das großen Wert auf Kooperation und Kontinuität legt.

Wir möchten uns ständig weiterentwickeln und verbessern, deshalb sind wir immer offen für neue Ansätze und Anregungen von intern und extern.



Ausbildungsverlauf

Allgemeines zur Ausbildung

Die Ausbildung Erlebnispädagogik beginnt jährlich, jeweils im Herbst mit dem Modul Einführung Erlebnispädagogik. Sie geht in der Regel über einen Zeitraum von einem Jahr und endet mit einer Prüfung, nach deren Bestehen sich die Absolvent*innen zum*r Erlebnispädagog*in qualifiziert haben. Details zum Umfang und den Inhalten sind in diesem Dokument enthalten, Zulassungsvoraussetzungen der Prüfung sind durch die Prüfungsordnung festgelegt.

Die Ausbildung hat das Ziel, den Auszubildenden einerseits einen Einblick in die Methodenvielfalt der Erlebnispädagogik zu geben. Und andererseits Fach- und Spezialwissen sowie praktische Erfahrung zu vermitteln, so dass die Auszubildenden nach bestandener Prüfung in der Lage sind, eigenständig als Erlebnispädagog*in zu arbeiten. Die Ausbildung richtet sich nach dem Qualitätsstandards des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (be).

Aufbau der Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus 7 Modulen, inkl. eines Outdoor Erste-Hilfe-Kurs sowie einer Abschlussprüfung. Hinzu kommen 10 Praxistage bei AVENTERRA. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, muss außerdem ein erlebnispädagogisches Projekt eigenständig geplant, durchgeführt und absolviert werden. Die genauen Bestimmungen zum Projekt sind in der Prüfungsordnung aufgeführt.



Pflichtmodule	
Einführung Erlebnispädagogik	September
Natur und Survival	Oktober
Pädagogik	November
Seil	März
Trekking	April
Wasser	Mai
Freizeitpädagogik	Juni
Anschließende Praxisphase	
10 Praxistage	Sommerferien BW
Eigenes Projekt	Eigener Zeitraum innerhalb der Ausbildung
Prüfungsvorbereitung	
Projektbericht	Nach dem Projekt
Gruppenbetrachtung	Während/ nach den Praxistagen
Lernphase	Nach der Praxisphase
Abschlussprüfung	
Schriftliche Prüfung	November des kommenden Jahres
Mündliche Prüfung	
Projektpräsentation	

Wer kann die Ausbildung machen?

Zur Ausbildung zugelassen werden können Bewerber*innen ab 18 Jahren. Eine besondere Vorbildung ist nicht notwendig. Angelehnt an den DQR ist uns eine persönliche Eignung der Bewerber*innen wichtig, unabhängig davon wo oder wodurch diese Eignung erworben wurde. Die Ausbildungsleitung behält sich vor, Bewerbungen abzulehnen, falls Zweifel an der Eignung der Bewerber*in bestehen. Zur gegenseitigen Absicherung kann das erste Modul zunächst einzeln gebucht werden. Anschließend haben beide Seiten das Recht, die Fortführung der Ausbildung abzulehnen.

Nach der Anmeldung

Wird von beiden Seiten dem Absolvieren der gesamten Ausbildung zugestimmt, bekommen die Auszubildende die Ausbildungsunterlagen und die aktuelle Prüfungsordnung ausgehändigt. Die Auszubildenden erhält eine Rechnung über die Ausbildungskosten.

Kosten und Zahlung

Die Gesamtkosten für die Weiterbildung belaufen sich auf 3500,00€. Eine Anzahlung in Höhe von 700,00€ ist innerhalb von 30 Tagen zu leisten. Sie gilt als Reservierung für einen Ausbildungsplatz. Der Restbetrag ist spätestens 4 Wochen vor dem Ausbildungsbeginn zu zahlen.

Die Ausbildung kann wahlweise auch in 8 monatlichen Raten zu je 350,00 € gezahlt werden. Auch hier erfolgt zunächst die Anzahlung in Höhe von 700,00€. Die Ratenzahlung beginnt 4 Wochen vor Ausbildungsbeginn. Eine Ratenzahlung ist nur per Lastschrift möglich.

Kosten der Ausbildung



Im Ausbildungspaket inklusive	Zusätzliche Verpflegungskosten	Kosten für An- und Abreise
Pflichtmodule Ausbildungsunterlagen Literatur Erste Hilfe Outdoor Kurs Outdoor-Messer Feuerstein/ Eisen Päd. Begleitung Prüfungsgebühr Übernachtungskosten	Selbstversorgung in der Gruppe. Pro Seminartag können 6,00 € kalkuliert werden.	Alle Veranstaltungsorte sind mit dem ÖPNV oder MFG erreichbar. Die Auszubildenden planen vor den Seminaren die gemeinsamen Anreisen.
3500,00€	ca. 220,00 €	Individuell

Module

Jedes Modul enthält einen Selbsterfahrungsteil, in dem die Auszubildenden aus Teilnehmerperspektive das jeweilige Thema kennenlernen. Der zweite Teil behandelt auf der Metaebene das pädagogische Potential, verschiedene Herangehensweisen und die Gestaltungsmöglichkeiten eigener Angebote. In einigen Modulen werden Inhalte in Eigenarbeit vorbereitet und der Gruppe präsentiert.

Absage eines Seminars, Stornokosten

Kann ein Modul nicht wie vorgesehen besucht werden, muss die Absage per Mail spätestens sechs Wochen vor dem Seminar erfolgen. Das Seminar kann dann ohne zusätzliche Kosten im darauffolgenden Jahr absolviert werden. Bei Absage weniger als 14 Tage vor Seminarbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 50 € berechnet. Die nicht-Teilnahme an einem Modul sollte nur in absoluten Ausnahmefällen geschehen.

Mindestteilnehmerzahl

Für die Ausbildung/ Module müssen sich mindestens zehn Teilnehmer*innen angemeldet haben. Um festzustellen, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht wird, ist eine rechtzeitige Zu- oder Absage der Interessent*innen unverzichtbar!

Praxis

Neben den Modulen sind mindestens 10 Praxistage bei Aventerra e.V. / Horizonte gGmbH ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Diese werden bei Klassenfahrten oder auf Freizeiten absolviert und dienen einerseits dem Erfahrungsgewinn in der praktischen erlebnispädagogischen Arbeit, andererseits der Finanzierung der Ausbildung.

Die Vergabe der Praxisplätze geschieht in Absprache zwischen Aventerra e.V. und den Auszubildenden.

Projekt

Das Projekt ist unerlässlicher Bestandteil der Ausbildung. Es dient der Anwendung und Vertiefung, der während der Ausbildung erlangten Kenntnisse. Vorhandene Qualifikationen werden zum Gelingen des Projektes mit eingebracht. Es beginnt mit einem erlebnispädagogischen Auftrag, nach dessen Klärung ein Konzept erarbeitet wird. Das Konzept sowie die Dokumentation der anschließenden Durchführung und Bewertung sind Teil der einzureichenden Projektarbeit. Wird das Projekt bei AVENTERRA durchgeführt, unterstützt die Ausbildungsleitung die Planungsarbeit und bietet die Möglichkeit, die



konzipierten Freizeiten zu bewerben. In diesem Fall läuft die gesamte Buchhaltung und Verwaltung über AVENTERRA und der Preis für die Veranstaltung wird von AVENTERRA festgesetzt. Die Rechte an einer für AVENTERRA konzipierten Veranstaltung liegen bei AVENTERRA und AVENTERRA ist somit zu unbegrenzten Wiederholungen der Veranstaltung berechtigt. Die Auszubildenden, die die Freizeit entwickelt haben, leisten durch ihre Mitarbeit ihre Praxistage ab oder werden – sollten die 10 Praxistage bereits absolviert worden sein – nach den üblichen Tagessätzen bei AVENTERRA -Freizeiten bezahlt.



Prüfung:

Wurden alle Module und Praxistage absolviert, steht die Abschlussprüfung an. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, müssen:

- eine Gruppenbeschreibung
- die Projektdokumentation
- ein Nachweis über den 1. Hilfe Outdoor Kurs nicht älter als 2 Jahre

eingereicht werden. Das Abgabedatum wird mit der Veröffentlichung des Prüfungstermins bekanntgegeben. Die Prüfung selbst besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, sowie einer ca. 15-minütigen Präsentation des Projekts. Anschließend werden die Leistungen der Prüflinge mit einer Feier geehrt. Die Details zur Bewertung usw. sind in der Prüfungsordnung festgelegt, die den Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung ausgehändigt wird und die weiter unten in diesem Dokument einsehbar ist.

Nicht enthaltene Leistungen, weitere anfallende Kosten

Verpflegung und Anfahrt sind bei jedem Modul zu erwartende, nicht im Preis enthaltene Kosten der Ausbildung. Bei einigen Modulen ist zudem ein Transport der Teilnehmer*innen zu verschiedenen Veranstaltungsorten innerhalb desselben Moduls unvermeidbar. Dieser wird durch Privatfahrzeuge der Teilnehmer*innen abgedeckt und muss vor Beginn des Moduls von den Teilnehmer*innen organisiert werden. Die entstehenden Kosten sind auf alle Teilnehmer*innen umzulegen.

Abbruch der Ausbildung

Wird die Ausbildung vorzeitig beendet, besteht kein Anspruch auf Kostenerstattung nicht wahrgenommener Module.

Termine

Die Ausbildung beginnt jedes Jahr Anfang September. Die Monate in denen die einzelnen Pflichtmodule liegen, können dem Ausbildungsverlauf entnommen werden. In der Regel wird von diesen Monaten nicht abgewichen. In Ausnahmefällen z.B. bei Belegung der Unterkünfte durch andere Gruppen, kann es vorkommen, dass ein Termin im Übergang zwischen zwei Monaten liegt.

Die aktuellen Termine finden sich [hier auf der Homepage](#).

Anmeldung zur Ausbildung

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt über den Ausbildungsvertrag. Zusätzlich zum Vertrag benötigen wir einen Lebenslauf, die medizinische Teilnehmendauskunft, einen Nachweis über die Masernschutzimpfung (nach dem Masernschutzgesetz) und eine Kopie eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses (nach §30a BZRG).



Module der Ausbildung

Module der Ausbildung Erlebnispädagog*in	
Modul	Inhalte
Einführung Erlebnispädagogik	<p>Erlebnispädagogik Team und Kooperation Kletter- und Abseilaktionen Höhlenbefahrung Abenteueraufgaben und Erlebniswanderungen Orientierung Ausbildung bei Aventerra Theorie</p>
Freizeitpädagogik	<p>Das Seminar soll Hard Skills (technisch-praktische Fähigkeiten) und Soft Skills (soziale Fähigkeiten) vermitteln, welche direkt auf den folgenden Praktika, aber auch zukünftig in der Organisation und Durchführung von erlebnispädagogischen Projekten mit Kindern und Jugendlichen, anwendbar sind. Inhalte sind unter anderem:</p> <p>Geländespiele Kooperationsspiele Orientierungswanderungen Theorie zu Aufsichtspflicht, Recht, Versicherungen Gruppenprozesse Gestaltung eines eigenen erlebnispädagogischen Konzeptes (fiktive Veranstaltung) Rahmengestaltung eines Angebotes (Tagestruktur usw.) Lieder und Sprüche Biodiversität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Erlebnispädagogik Möglichkeiten zur Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen bei erlebnispädagogischen Angeboten</p> <p>Die Seminar Teilnehmer werden aktiv in die Gestaltung des Seminars einbezogen. Jeder wird für einzelne Aktionen oder durchgehende Aufgaben während des Seminars die Leiterrolle übernehmen. Nach der Anmeldung, spätestens jedoch 14 Tage vor dem Seminar, bekommt jeder Teilnehmende mitgeteilt, auf was er sich vorzubereiten und während des Seminars zu kümmern hat (z.B. Gestaltung eines Morgenkreises, Durchführung eines Geländespiels, Einkauf der Verpflegung etc.).</p>
Pädagogik	<p>Erlebnispädagogik: Einführung in die Erlebnispädagogik Geschichtlicher Abriss sowie die wichtigsten theoretischen und praktischen Wegbereiter der Erlebnispädagogik Einführung in die erlebnispädagogische Praxis</p> <p>Waldorfpädagogik: Anthroposophische Menschenkunde Entwicklung des Kindes</p> <p>Sinneslehre: Eine Einführung in die Sinneslehre Rudolf Steiners Kinderbetrachtung als pädagogisches Werkzeug</p>



<p>Seil</p>	<p>Dieser Kurs soll die Möglichkeiten des Kletterns und der mobilen Niedrigseilelemente in der Erlebnispädagogik durch Selbsterfahrung eröffnen.</p> <p>Übungseinheiten zu Grundtechniken und Sicherheitsstandards Knotenkunde und Materialkunde Geländeeignung, ökologische Aspekte und Naturschutz Methodisch didaktische Aspekte Grundtechniken des Kletterns (Toprope- und Abseiltechniken) Verschiedene Formen des mobilen Seilaufbaus</p> <p>Du bist als Teilnehmer*in aufgefordert, aktiv den Kurs zu gestalten. Bring Ideen, Anregungen, Fantasien, Kritik und viele Fragen mit. So entsteht ein lebendiger Austausch in der Gruppe und es wird praktisch und anschaulich vermittelt, was in mobilen Aufbauten steckt. (Es wird auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen eingegangen.)</p>
<p>Erste-Hilfe Outdoor</p>	<p>Es ist u.a. das Wissen der Naturvölker, das uns ermöglicht, auf einfache und verbundene Weise mit der Natur zu leben. Die Naturvölker lebten und leben dicht verbunden im Kreislauf der Jahreszeiten und der Natur um sie herum, die Natur und alle Lebewesen waren und sind ihre Lehrmeister.</p> <p>Dieses Wochenende hat das Ziel, durch ein erstes Einblicken und Erleben in dieses tausende von Jahren alte, meist mündlich weitergegebene Wissen einzutauchen, die Teilnehmer dazu zu inspirieren, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerade Kindern und Jugendlichen die Natur näher zu bringen.</p> <p>Die Erste Hilfe Schulung ist speziell für Situationen im Outdoorbereich konzipiert und richtet sich an Personen, die mehr Wissen benötigen, als in der normalen Erste-Hilfe-Ausbildung vermittelt wird. Den Höhepunkt bildet eine mehrstündige Wanderung am letzten Tag. Hier müssen die Teilnehmer*innen bei mehreren Notfällen ihr Wissen unter Beweis stellen.</p> <p>Themen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Notfallmanagement: Das RUM-BAP-SAU-DIWAN-Schema Gruppendynamik in Notfallsituationen, Tipps und Übungen zum richtigen Anleiten von Mithelfern Beurteilung von Bewusstsein, Atmung und Puls Seitenlage, Beatmung und Herz-Lungen-Wiederbelebung Schock und spezielle Ursachenbekämpfung Atemstörungen (Asthma, Hyperventilation, Brustkorbverletzungen) Unterkühlung und feuchtheiße Wärmepackung Angewandte Diagnostik: Bodycheck, Anamnese Ruhigstellungsmaßnahmen Verbandlehre: verschiedene Verbandmaterialien im Überblick Beratung: Was gehört in ein Outdoor-Notfallset? Sonnenstich, Hitzschlag und Hitzeschock Notsignale, Notrufgeräte und Co. Verhalten bei einer Hubschrauber-Evakuierung Retten und Transport in unwegsamem Gelände spezielle Trage- und Transporttechniken
<p>Wasser</p>	<p>Erlernen von Grundlagen: Vorbereitung Rechtliche Aspekte Gewässerkunde Erste „Gehversuche“ auf dem Wasser</p> <p>Rund um den Floßbau:</p>



	<p>Bau verschiedener Flöße (Großfloßes, Schlauchfloß, Rucksackfloß) Einsatz- und Variationsmöglichkeiten Durchführen von passenden Problemlöseaufgabe Auswertung zu den Besonderheiten der Floßtypen</p> <p>Vertiefung der Grundlagen Verfeinerung der Paddeltechnik Kenterübungen Bergetechnik Spiele etc. auf dem Neckar und - je nach Wasserstand - auf Zuflüssen des Neckars</p>
Trekking	<p>Orientierungslauf mit Karte und Kompass: Einführung in Karte und Kompass Orientierung mit natürlichen Hilfsmitteln Orientierungslauf Methoden- und Zielgruppenanalyse</p> <p>Biwakieren mit natürlichen Hilfsmitteln: Biwakbau aus Naturmaterialien Übernachtung im eigenen Biwak (Solo) Eigen- und Gruppenreflexion Methoden- und Zielgruppenanalyse</p> <p>Erlebnispädagogisches Wandern mit Gruppen Erlebnispädagogik beim Wandern Wetterbeobachtungen Ausrüstungskunde Sicherheitsvorkehrungen Reaktion in Gefahrensituationen Planung und Organisation</p> <p>Weitere Möglichkeiten: Kochen über offenem Feuer Kooperationsspiele</p>

Ausbildungsteam

Dozent*in	Modul/e	Qualifikation
Ingo Weber	Seil	Erlebnispädagoge Kanuguide (BV – Kanu) Industriekletterer (SKT) Dozent für Zahntechnik
Thorsten Bohle	Pädagogik	Jugend- und Heimerzieher systemischer Berater Erlebnispädagoge Fachübungsleiter Bergsport (DAV) Ropes Course Trainer (Epizentrum) Fortbildung Baumklettern DAV-Ausbilder Wanderleiter Fortbildung „pädagogisch geführte Höhlentouren“
Oliver Neumaier	Natur und Survival	Ausgebildet an der „Tom Brown’s Tracking, Nature and Wilderness Survival School“ in New Jersey
Dozenten der Outdoorschule Süd	Natur und Survival	Medizinisches Fachpersonal
Matthias Rothengaß	Einführung Erlebnispädagogik Freizeitpädagogik Seil Wasser Trekking	Elektroniker Jugend- und Heimerzieher Erlebnispädagoge be® Trainer C Klettersport (DAV) Trainer B Klettersteig (DAV) ACA Instruktor Level II Systemischer Coach
Rüdiger Wagner	Wasser	Geologe Erlebnispädagoge be® Hochseiltrainer Kanuguide (BV – Kanu) Trainer C Klettersport (DAV)